

Protokoll

Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung Tiefburgplatz, Heidelberg Handschuhsheim

1. Beteiligungs-Termin zur Vorstellung und Diskussion des Vorentwurfs

Datum: 15. Oktober 2013
Ort: Gemeindehaus der St. Vitus Gemeinde, Pfarrgasse 5, Heidelberg - Handschuhsheim
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste Anlage 1
Protokoll: Frau Kinn

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Darstellen des bisherigen Beteiligungs- und Planungsverfahrens, Bürgermeister Wolfgang Erichson
- TOP 2 Beteiligungsgegenstand, Angelika Kern, Landschafts- und Forstamt Heidelberg
- TOP 3 Ablauf, Ziel und Leitplanken des Beteiligungsschrittes, Ute Kinn
- TOP 4 Vorstellen des Vorentwurfs, Hr. Tornow
- TOP 5 Vorstellen der Beleuchtungsplanung, Hr. Herb, Stadtwerke Heidelberg
- TOP 6 Verständnisfragen
- TOP 7 Vertiefungen an Arbeitsstationen
- TOP 8 Abschlussdiskussion und Verabschiedung

TOP 1 Begrüßung und Darstellen des bisherigen Beteiligungs- und Planungsverfahrens, Bürgermeister Wolfgang Erichson

Herr Bürgermeister Erichson begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Vorstellung und Diskussion des Vorentwurfs für den Tiefburgplatz.

Die Situation auf den Plätzen im historischen Zentrum Handschuhsheim ist nicht zufriedenstellend. Deshalb hatte der Bezirksbeirat am 10.12.2008 einen Antrag zur „Situation der Außenbewirtschaftung auf Handschuhsheimer Plätzen; Einrichtung eines Runden Tisches zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes im Bereich Tiefburg, Lindenplatz und Erich-Hübner-Platz, Thema: Außenbewirtschaftung, Parkraumbewirtschaftung und Vereinbarkeit mit dem Einzelhandel“ gestellt. Für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes war der Verwaltung eine möglichst realistische Einschätzung der Situation durch die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort wichtig. Deshalb wurde unter Leitung des Ersten Bürgermeisters Stadel der Runde Tisch ins Leben gerufen. Dabei wurde schnell klar, dass hierbei auch über eine Aufwertung der Freiflächen im Handschuhsheimer Zentrum gesprochen werden muss, die derzeit von parkenden Autos geprägt sind.

Die verschiedenen Interessenslagen sollten diskutiert und Lösungsansätze gefunden werden. Am Runden Tisch waren jeweils ein Vertreter aller im Bezirksbeirat vertretenen Parteien, des Stadtteilvereins, der Interessensgemeinschaft Handschuhsheim, der Kinderbeauftragten, der Zukunftswerkstatt sowie des Handwerker- und Gewerbevereins anwesend. Er tagte am 22.07.2009 und am 23.03.2010. Die im Runden Tisch erarbeiteten Ergebnisse wurden am 28.06.2010 dem Bezirksbeirat vorgelegt. Dieser stimmte mit einigen kleinen Änderungen der Beschlussvorlage zu.

Der Gemeinderat beschloss am 28.07.2010 eine Testphase auf dem östlichen Tiefburgplatz. Dabei sollte geprüft werden, wie sich der Wegfall von Parkplätzen auf das Leben im Handschuhsheimer Zentrum und die Parkplatzsituation auswirken. Diese Testphase startete Ende Februar 2011. Bei einer öffentlichen

Informationsveranstaltung am 26.01.2012, zu der die Stadtverwaltung einlud, wurde die Testphase auf dem Tiefburgplatz bewertet. Trotz kritischer Wortmeldungen spiegelte die Stimmung bei der Veranstaltung, die von mehr als 200 Bürgerinnen und Bürgern besucht wurde, wider, dass die Testphase auf der östlichen Platzfläche vor der Tiefburg überwiegend positiv aufgenommen wird.

Um eine möglichst noch größere Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen, wurde im März 2012 eine schriftliche Befragung zum Tiefburgplatz und der Testphase durchgeführt. 3.000 Fragebögen wurden verschickt, rund die Hälfte davon kam zurück und konnte in die Auswertung einbezogen werden.

Wichtigstes Ergebnis:

- ✓ Drei von vier Bürger/-innen (75 Prozent) wollen die neue Aufenthaltsqualität auf dem Tiefburgplatz nicht mehr missen.
- ✓ Jeder zweite möchte eine Neugestaltung des Platzes.
- ✓ Gut ein Viertel könnte mit der jetzigen provisorischen Gestaltung leben.
- ✓ Nur rund jeder achte Befragte wünscht sich die Autos auf den östlichen Tiefburgplatz zurück.

Am 25.07.2012 beschloss der Gemeinderat, dass die Verwaltung mit der Neuplanung des gesamten Platzes vor der Tiefburg beauftragt wird.

Der Gemeinderat beschloss weiterhin, dass der östliche Teil des Platzes künftig nicht mehr als Parkplatzfläche zur Verfügung steht, er soll dauerhaft als öffentlicher Platz mit Aufenthaltsfunktion genutzt werden. Außerdem bleibt die provisorische Platzgestaltung bis zur baulichen Umsetzung bestehen. Zusätzlich beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, die Öffnung der Tiefburg für die allgemeine Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein zu prüfen.

Heute wird der Entwurf des Büros M u. T Landschaftsarchitekten (Meszaros und Tornow) vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dann Gelegenheit, sich damit auseinanderzusetzen, damit die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung berücksichtigt werden können.

Anfang 2014 wird es eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung geben, in der der endgültige Entwurf präsentiert wird. Wenn der Gemeinderat die entsprechenden finanziellen Mittel in den Doppelhaushalt 2015/2016 einstellt, kann die Maßnahme ausgeschrieben werden und wenn alles gut läuft bis Mitte 2016 fertig gestellt sein.

TOP 2 Beteiligungsgegenstand, Angelika Kern, Landschafts- und Forstamt Heidelberg

Frau Kern erläutert den bisherigen und weiteren zeitlichen Planungsverlauf. Frau Kern stellt dar, dass sich die Planung für den Tiefburgplatz in einem bestimmten Rahmen bewegt, der durch folgende Eckpunkte definiert ist:

- Teilung des Platzes in zwei Bereiche: westlich parken, östlich Aufenthalt
- Bestandsbäume
- Car-Sharing-Stellplatz
- Zugang zur Tiefburg freihalten
- Nutzung als Markt- und Kerweplatz

Gestaltungsfreiraum liegt vor allen Dingen in den Bereichen, welche Beteiligungsgegenstand für die heutige Veranstaltung sind:

- Platzbelag
- neu geplante Bäume
- Beleuchtung
- Möblierung: Bänke, Fahrradständer, Mülleimer
- Abpollerung
- Standort Kultursäule
- Standort Brunnen

Frau Kern teilte noch mit, dass zum Antrag des Bezirksbeirats zur Öffnung der Tiefburg bereits Gespräche mit dem Stadtteilverein stattgefunden haben. Detaillierte Informationen erhält der Bezirksbeirat in seiner nächsten Sitzung.

TOP 3 Ablauf, Ziel und Leitplanken des Beteiligungsschrittes

Frau Kinn begrüßt auch im Namen ihrer Kollegin, Frau Erzigkeit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Büro GRiPS wurde beauftragt, die Moderation durchzuführen. Anhand einer PowerPoint Präsentation, Anlage 2 verdeutlicht Frau Kinn nochmals das Ziel, den Ablauf und die Leitplanken für die Bürgerbeteiligung.

TOP 4 Vorstellen des Vorentwurfs

Herr Tornow, vom Büro Mu.T stellt den aktuellen Vorentwurfsstand für den Tiefburgplatz dar, Anlage 3.

TOP 5 Vorstellen der Beleuchtungsplanung

Herr Herb von den Stadtwerken gibt anhand einer PowerPoint Präsentation, Anlage 4 einen Eindruck in das Beleuchtungskonzept für den Tiefburgplatz und die Tiefburg.

TOP 6 Verständnisfragen

- Fragen/Antworten
- ❖ Anregungen

- ❖ Bitte bei den neu konzipierten Unterflur-Stromkästen darauf achten, dass sie genügend Leistung bieten.

Wie kann die notwendige Parkplatzzahl erreicht werden?

- Die Zufahrt zu den 21 Parkplätzen ist von der Straße „An der Tiefburg“ aus gegeben, alle Parkplätze sind über eine Fahrgassenbreite von 6 Metern anfahrbar. Die Stellplatztiefe beträgt 5,0 m und die Breite 2,50 m, Der Car-Sharing-Stellplatz muss immer nutzbar sein, auch wenn Wochenmarkt ist.

Wieso ist bereits festgelegt, dass der Brunnen verlegt wird, darüber sollte in der Bürgerbeteiligung gesprochen werden?! Die Umsetzung kostet Geld und ist kein besserer Platz.

- Es war der Wunsch aus der bisherigen Beteiligung, den Brunnen an einen Platz zu bringen, wo er mehr genutzt werden kann, er wird im Moment nicht gut angenommen. Aber der Standort ist noch nicht festgelegt, Anregungen sind hier durchaus willkommen.

Warum wird die weitere Diskussion in der Veranstaltung in drei Gruppen aufgeteilt, der Gesprächsbedarf ist doch sehr groß?

- In kleineren Runden kann besser diskutiert werden, nicht jeder äußert sich gerne in einer großen Runde vor vielen anderen Teilnehmern. Alle Äußerungen an den Themenstationen werden wieder im Plenum zusammengetragen und bei den weiteren Planungsüberlegungen berücksichtigt.

TOP 7 Vertiefungen an Themenstationen

An drei Themenstationen, die im Raum verteilt sind und jeweils mit einem Experten und einer Moderation besetzt sind, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss an den Vortragsteil Gelegenheit, Anregungen und Bedenken zur Planung, sowie Fragen zur Planung zu stellen. Die Moderatorinnen halten alle Äußerungen auf Metaplankarten fest und stellen das Ergebnis nach ca. 30 min. im Plenum vor.

Themeninsel 1

Moderation:	Frau Bayer
Experte:	Herr Tornow

Stärken:

- Wenn eine Versetzung des Brunnens erfolgen sollte, wäre es auch eine Möglichkeit, den Brunnen zu drehen, so dass er in Richtung Dossenheimer Landstraße steht und eine Aufwertung des Platzes um den Brunnen gegeben ist. Ein Verzicht von einem Parkplatz würde die Gestaltung des Brunnens erleichtern.
- Es gibt aber auch die Meinung, dass der gegenwertige Standort für den Brunnen der richtige ist.
- Für den Car-Sharing-Platz im Sinne der künftigen E-Mobilität einen Stromanschluss berücksichtigen.
- Prüfen, ob der Car-Sharing-Platz nicht auch außerhalb des Platzes untergebracht werden kann.
- Der geplante Pflasterbelag wird positiv aufgenommen.
- Die unterirdische Verlegung der Stromversorgung an die vier Ecken des Platzes wird begrüßt, auf genügend Stromleistung ist dabei zu achten.
- Die Beleuchtung der Tiefburg ist gut, nur bitte etwas dezenter.
- Die Fahrradständer sind sehr gut.

Anregungen:

- Weniger als die 21 Parkplätze schaffen.
- Die Straße um die Tiefburg wäre besser verkehrsberuhigt, bzw. die Straße in die Umplanung mit einzubeziehen, indem man die Platzweiterung über die Straße hinweg zieht, damit hier auch wirklich ein Zentrum entsteht.
- Andere Baumarten prüfen, Linden sondern stark klebrige Flüssigkeit ab.

Themeninsel 2**Moderation: Frau Erzigkeit****Experte: Herr Schwarz****Statements, Anregungen:**

- Die Planung mit der Flächenaufteilung Freizeit- und Stellplatznutzung ist ein Gewinn für den Ortsteil.
- Der geplante Brunnenstandort ist auf der Freizeitfläche gut angeordnet.
- Die Flächenaufteilung Parken / Freizeit sollte zu Gunsten der Freizeitnutzung vergrößert werden.
- Der derzeit bestehende Brunnenstandort sollte aus historischen und finanziellen Gründen beibehalten werden. Zur Attraktivitätssteigerung des Bereiches sollten 2 Sitzbänke ergänzt werden.
- Wenn die vorhandenen Bänke ohne Rückenlehne ersetzt werden sollen durch Bänke mit Rückenlehne, dann soll für die vorhandenen Bänke ein anderer Standort gefunden werden. Die Bänke wurden von der „Zukunftswerkstatt“ gestiftet.
- An der Straße sollten aus optischen Gründen Bänke ohne Rückenlehne stehen.
- Die Früchte der Lindenbäume verkleben den Platz und die parkenden Fahrzeuge. Hier sollte über alternative Baumarten nachgedacht werden.
- Für die freie Sicht auf die Burg sollte auf 2 Bäume vor der Tiefburg verzichtet werden.
- Die Sitzplätze an der Mauer sollten mit Bäumen überstellt werden. Damit entstehen schattige Plätze abseits der Straße.
- Die Kultursäule sollte auf dem Freizeitplatz stehen. Hier kann ein Bücherregal integriert werden.
- Zur Steigerung der Attraktivität des Freizeitplatzes könnte ein Schachspielfeld vorgesehen werden.
- Der vorgesehene Car-Sharing-Stellplatz sollte hinter der Tiefburg oder zum Taxistand verlegt werden (hierzu gab es mehrere Karten). Durch die Verlegung wird der vorhandene Brunnenplatz aufgewertet.
- In Kombination mit dem Car-Sharing-Stellplatz sollte eine Elektrotankstelle vorgesehen werden.

- Der barrierefreie Zugang zum Tiefburgplatz sollte mit „Nullbord“ gewährleistet sein. Die Oberfläche des Natursteinpflasters sollte eben sein.
- Die zum Teil grelle Beleuchtung sollte dezenter sein.

Anregungen zu Bereichen außerhalb des Plangebietes

- Die Gehwegbreiten „An der Tiefburg“ sollten vergrößert werden.
- Die Pflasterung des Tiefburgplatzes sollte teilweise auch auf den angrenzenden Verkehrsflächen erweitert werden, damit die Fahrgeschwindigkeit gedrosselt wird.
- Im Zentrum von Handschuhsheim sollte eine Boule-Fläche hergestellt werden.

Themeninsel 3**Moderation: Ute Kinn****Experte: Frau Kern****Anregungen:**

- Die Bänke sollten möglichst immer eine Rückenlehne haben. An der Südkante des Platzes stehen im Moment Bänke ohne Rückenlehne, was wegen der Aufstellung der Marktstände nötig ist. Es wird aber geprüft, ob es in Zukunft mehr Bänke mit Rückenlehne geben kann.
- Die Zufahrt zur Tiefburg sollte besser werden, es sollen keine Bäume oder andere Hindernisse im Wege stehen. Es ist jetzt schon schwierig, mit Fahrzeugen zur Tiefburg zu gelangen.
- Die Gehwegkante an der Ecke Hellmstädter Herrenhaus großzügiger gestalten (liegt außerhalb des derzeitigen Bearbeitungsgebietes, wird aber in die zukünftige Planung mitgenommen).
- Brunnen verlegen, am jetzigen Standort wird er wenig genutzt und ist immer verschmutzt.
- Mehrere Karten: Brunnen da lassen, wo er jetzt steht, den Bereich verschönern, z. B. durch 2 weitere Bänke und dafür 1 Stellplatz entfernen. Hier ein Gegengewicht im westlichen Teil zur neuen Aufenthaltsqualität im östlichen Bereich schaffen.
- Poller an der Ostseite des Platzes beibehalten.
- Den Platz völlig frei von Autos gestalten - Parkplätze ganz vom Platz entfernen!
- Im Winter soll der ganze Platz zum Parken genutzt werden können.
- Kein Tageslicht-LED, sondern Abendlicht-LED für das Anstrahlen der Burg verwenden, da das ein angenehmeres Licht macht.
- Ein Car-Sharing Platz ist für das Gesamt-ÖPNV Konzept vernünftig.
- Die Aufenthaltsqualität des Platzes ist nicht zu erkennen, es handelt sich dabei nur um ein paar Bänke, etwas gastronomische Nutzung. Man kann die Aufenthaltsqualität z.B. durch einen Bücherschrank steigern, der in eine Kultursäule integriert ist.
- Die Bänke sollten so angeordnet sein, dass man miteinander ins Gespräch kommen kann.
- An der Ostseite der Burg, die jetzigen Parkplätze als Schrägparkplätze ausweisen

Fragen:

Wird die Stellplatzzahl auf dem Tiefburgplatz verringert?

- Nein, die Stellplatzzahl wird bleiben, mit Parkscheibe wird man dort wie auch jetzt schon 1 Std. parken dürfen.

Wird es Bewohnerparken geben?

- Dem Bezirksbeirat wurde ein Vorschlag der Verwaltung vorgelegt, in dem die Einführung des Bewohnerparkens für den Bereich Kapellenweg bis Friedensstraße und Mühlthalstraße/Burgstraße vorgeschlagen wurde. Da zeitgleich im Stadtteil Rohrbach das Bewohnerparken eingeführt wurde, sollen

die dort gemachten Erfahrungen abgewartet und nach einem Jahr die Ergebnisse im Bezirksbeirat vorgestellt werden.

Muss der Car-Sharing Platz überhaupt auf dem Platz sein? Eine mögliche Alternative für den Stellplatz wäre die Nordseite des Platzes.

Bleibt der Car-Sharing Platz in der Bäumengasse?

- Ja, er bleibt erhalten.

Kann an der Südseite des Tiefburgplatzes eine Kurzparkzonen (5 min) eingerichtet werden, um das kurzfristige Parken zum Beispiel zum Zeitung holen zu ermöglichen?

Sind alle Poller nötig? Sind diese fest installiert? Könnte man statt Pollern nicht auch Blumenkübel aufstellen?

TOP 8 Abschlussdiskussion und Verabschiedung

Eine Teilnehmerin bedankt sich für die gelungene Veranstaltung und die gute Methode, Anregungen, Bedenken und Fragen auf verschieden farbige Karten zu schreiben. Ihr war jedoch nicht ganz klar, an welchen Stationen, welche Themen behandelt werden. Frau Kinn erläutert, dass an allen Stationen die Gesamtplanung Tiefburgplatz diskutiert werden konnte.

Ein Teilnehmer führt aus, dass Handschuhsheim dringend ein Gesamtverkehrskonzept braucht. In Ausnahmesituationen wie zum Beispiel der Kerwe wird die Verkehrsführung zeitweise komplett geändert. Er bietet an, einen Arbeitskreis Verkehr ins Leben zu rufen und bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich in einer von ihm ausgelegten Liste im Eingangsbereich des Saals einzutragen.

Eine Teilnehmerin bittet darum, die Taktung des Hangbusses zu erhöhen, damit weniger mit dem PKW zum Einkaufen gefahren wird, sondern auf den ÖPNV stärker zurückgegriffen werden kann.

Ein Mitglied des Stadtrates stellt die Frage, ob für den Standort des Brunnens 2 Entwurfsvarianten – vorhandener Standort und Standort in der vorliegenden Planung – mit Kostenschätzung als Entscheidungsgrundlage erarbeitet werden können. Nach Auskunft von Herrn Tornow kann in der vorgeschlagenen Weise verfahren werden.

Gibt es bereits Kostenschätzungen?

Auf der Grundlage bereits realisierter Plätze mit ähnlichen Anforderungen wurden Planungs- und Ausführungskosten von ca. 360.000 Euro ermittelt.

Frau Kinn bittet darum, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst den städtischen Bewertungsbogen für die Veranstaltung ausfüllen und in den am Eingang bereitgestellten Kasten einwerfen.

Frau Beier bedankt sich auch im Namen ihrer Kolleginnen und Kollegen für die rege Teilnahme und gute Diskussion. Die Hinweise und Bedenken werden geprüft und wo möglich in der weiteren Planung berücksichtigt.

Das Protokoll der heutigen Veranstaltung wird im Internetauftritt der Stadt Heidelberg eingestellt unter www.heidelberg.de. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihre E-Mail-Adresse in die ausliegenden Teilnehmerlisten eingetragen haben, werden das Protokoll auch per E-Mail erhalten. Der Vorentwurf wird nun vom Büro Mu.T, Herrn Tornow auf der Basis der heutigen Anregungen und Bedenken weiter ausgearbeitet. Der fertige Entwurf wird im Frühjahr erneut vorgestellt. Die Einladung zu dieser Veranstaltung wird in gleicher Weise wie für die heutige Veranstaltung erfolgen.